Ein neuer Film der SGV: "Umbruch" von Hans-Ulrich Schlumpf

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **77 (1987)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wenn der Berichterstatter die Situation richtig einschätzt, so fanden die Teilnehmer Gefallen am Programm der diesjährigen Jahresversammlung. Er erlaubt sich deshalb, den Organisatoren und Mitwirkenden im Namen aller zu danken. Ernst J. Huber

Ein neuer Film der SGV: «Umbruch» von Hans-Ulrich Schlumpf

Der Film «Umbruch» folgt der Umstellung einer Zeitungsdruckerei vom traditionellen Bleisatz zum «kalten Satz», der Satzherstellung mittels Computern. Zwei Maschinensetzer stehen im Mittelpunkt des Filmes. An ihnen erfährt der Zuschauer, was es heisst, wenn ein angesehener Beruf plötzlich nichts mehr taugt und ein völlig neuer gelernt werden muss.
Die Computerisierung der Akeret AG in Bassersdorf, der Druckerei des «Züribieters», wurde Ende 1985 abgeschlossen. Kurz danach entliess der australische Pressezar Rupert Murdoch in London 5600 Drucker und Setzer, weil sie gegen die Einführung derselben Drucktechnologien streikten. Noch 1832 zündeten Handweber im Zürcher Oberland eine mechanisierte Spinnerei an. Das Ereignis ging als «Maschinensturm von Uster» in die Geschichte ein. Heute stossen ähnlich bedeutsame Umwälzungen in der Schweiz – anders als in Ländern wie England und Deutschland – nirgends mehr auf nennenswerten Widerstand.
Der Aufmarsch der Computer und was dieser für die Menschen bedeutet, wird nirgends sicht- und nachvollziehbarer als im Druckereigewerbe. Der Wandel des Alltags für die Betroffenen ist radikal, die Folgen der Entsinnlichung der Arbeit noch unabsehbar. (Pressetext)

Am Internationalen Dokumentarfilmfestival von Nyon erhielt der Film den Prix de la Télévision Suisse romande zugesprochen mit der folgenden Begründung: «Umbruch ist eine scharfsinnige filmische Recherche, welche die Beziehung zwischen Mensch und Arbeit mit Respekt und Anteilnahme beobachtet. Der Film gibt einen kritischen Gesamtblick auf die fundamentalen Veränderungen der menschlichen Existenz, wie sie durch die heutigen Arbeitsbedingungen hervorgerufen werden.»

Zum Rücktritt von Professor Dr. Rudolf J. Ramseyer

Am Ende des vergangenen Jahres ist Dr. Rudolf J. Ramseyer, Honorarprofessor der Universität Bern, als Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft und Vizeräsident für die deutsche Schweiz zurückgetreten.
Als Schüler von Paul Zinsli versieht Professor Ramseyer in Bern den Lehrauftrag für mittelhochdeutsche Sprache, Dialektologie der deutschsprachigen Schweiz und Volkskunde der Schweiz. Von der glücklichen Verbindung zwischen Mundartforschung und Volkskunde zeugt seine bedeutende, 1961 in Buchform erschienene Dissertation über «Das Altbernische Küherwesen».
Schon während seines Studiums begann Ramseyer mit Feldaufnahmen von bernischen Orts- und Flurnamen für die wissenschaftlich korrekte Beschriftung der Landeskarte der Schweiz. 1963 wurde er Assistent von Professor Paul Zinsli und gleichzeitig Dozent an der Universität sowie Mitarbeiter an der Forschungsstelle für Namenkunde der westlichen Deutschschweiz. Ramseyer ist auch Mitarbeiter am «Ortsnamenbuch des Kantons Bern», dessen erster Teil 1976 erschienen ist. In den Beiträgen zur schweizerischen Volkskunde im 19. Jahrhundert (SAVk 67, 1971) publizierte er Materialien zum Berner Wohnungsmarkt vor 150 Jahren, und als Freundesgabe zum 80. Geburtstag seines Lehrers Paul Zinsli am 30. April 1986 gab er ein Verzeichnis von dessen Schriften und Vorträgen zusammen mit Lebensdaten und einem Porträt heraus. Unserer Gesellschaft gereichte es zur Ehre, dass er ihr 1981 die Publikation der von ihm vorbildlich eingeleiteten und erläuterten «Schangnauer Chronik» des Pfarrers Samuel Engimann anvertraute.
Als Mitglied des Vorstandes leistete Ramseyer unserer Gesellschaft bedeutende, wenn auch nach aussen hin wenig in Erscheinung tretende Dienste. Er plante mit viel Umsicht die Exkursionen, welche sich an die Jahresversammlung der Gesellschaft in Burgdorf vom 11. September 1982 anschlossen, und liess es sich nicht nehmen, selber eine dieser Exkursionen zu leiten. Einen wesentlichen Beitrag leistete er bei der Gesamtüberarbeitung des Textes der revidierten Statuten der Gesellschaft, wo er unter anderem eine treffende Neuformulierung der Ziele unserer Gesellschaft